

# Titanic und Bernsteinzimmer

**Waren** (AK/Wüstemann). Vor 95 Jahren versank die „Titanic“ im Nordatlantik. Das Schiff war für den Liniendienst auf der Route Southampton–Cherbourg–Queenstown–New York, New York–Plymouth–Cherbourg–Southampton vorgesehen und sollte neue Maßstäbe im Reisekomfort setzen. Bereits auf ihrer Jungfernfahrt kollidierte die Titanic in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1912 gegen 23.40 Uhr mit einem Eisberg und versank zwei Stunden und 40 Minuten nach dem Zusammenstoß. Bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C starben mehr als 1500 von über 2200 an Bord befindlichen Personen. Angesichts der hohen Opferzahl zählt der Untergang der Titanic zu den großen Katastrophen der Seefahrt.

Der Titanic ist eine Ausstellung gewidmet, die jetzt in der Nebenstelle des Marinemuseums in der alten Post in der Güstrower Straße zu sehen ist. Neben Dokumentationen über die Geschichte, den Bau und



*In der alten Post sind jetzt zwei Ausstellungen zu sehen. Zum einen geht es um den Kunstraub im Dritten Reich, zum anderen wird die Geschichte der Titanic nachgezeichnet.*

das Ende der Titanic sind auch einige Original-Exponate der Linie zu sehen. Museumschef Ernst Schmidt ist gerade dabei, hier ein weiteres Highlight in die Tat umzusetzen. „Kunstraub im Dritten Reich“ lautet das Thema einer weiteren Ausstellung, die

bereits zum Beginn der Museumswoche an der Müritz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Schwerpunkt ist hier das Bernsteinzimmer, das bekanntlich als Schenkung von Friedrich dem Großen an Zar Peter nach Petersburg ging. Im Dritten Reich wurde die Sammlung nach Königsberg verbracht, wo sie vor der herannahenden Front in Kisten verpackt und abtransportiert wurde. Seither fehlt jede Spur des Bernsteinzimmers, Spekulationen zum Verbleib gibt es Reihenweise. Doch zurück zur Ausstellung. Besonderheit der Präsentation wird ein 3-D-Film sein, der Interessenten in einem Minikino zeigt. „Wir werden den Film hier zeigen, die Gäste bekommen dazu die 3-D-Brillen. Insgesamt 17 Sitzplätze hat unser Kino, es ist wohl das kleinste in Mecklenburg“, meint Ernst Schmidt.

*Die Ausstellungen in der alten Post können Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr besucht werden.*